Klimakompatibilität Luzerner Pensionskasse LUPK

Rating Finanzanlagen, aktualisiert 14.09.2026

Charakterisierung

Die LUPK ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 11,5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 30 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeitspolitik

Seit weit mehr als einem Jahrzehnt arbeitet die LUPK, die bereits seit 2008 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz ist, am Thema Nachhaltigkeit und bekennt sich seit April 2019 entsprechend ihrer Vorgaben im per Anfang 2022 um weitere ESG-Bestimmungen erweiterten Anlagereglement zu einer systematischen Nachhaltigkeitspolitik in konsequenter Anwendung der 10 Prinzipien des UN Global Compact. Sowohl Ethik-Prinzipien als auch finanzielle Risikoüberlegungen führten zum Entscheid, ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klimakriterien in den Anlageprozess zu integrieren. Dabei werden einerseits Negativkriterien beachtet, d.h. Unternehmen, welche die Menschenrechte systematisch verletzen, der Umwelt schwerwiegenden Schaden zufügen oder einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes z.B. in Rüstungs-, Tabak- oder Atomindustrie erzielen, sind ausgeschlossen, und andererseits werden Best-in-Class-Nachhaltigkeitsansätze angewendet.

Auch der Kanton Luzern erwartet im Rahmen seiner Eignerstrategie 2025 analog zur vorgängigen Eignerstrategie 2021 von der LUPK unter anderem, dass sie:

- eine führende Rolle als zukunftsorientierte Vorsorgeeinrichtungen einnimmt
- eine nachhaltige und ethische Anlagepolitik verfolgt
- ihr wegweisendes Anlageverhalten weiterführt und ihre Obligationen- und Aktienanlagen periodisch von unabhängigen Experten nach ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) überprüfen lässt sowie regelmässig an den PACTA-Klimatests teilnimmt und dessen Ergebnisse dem Kanton übermittelt
- in ihrer Immobilienstrategie mehrheitlich Anlagen in der Schweiz berücksichtigt und dabei ein Augenmerk auf ökologische und energetische Aspekte (u.a. Reduktion der Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs) richtet, dies bei Neubauten, Sanierungen und dem Betrieb von Liegenschaften
- ihre Anlagen schrittweise weiterentwickelt, damit diese mit dem Klimaziel netto Null 2050 kompatibel sind
- im Bereich Finanzstrategie ein mit dem Ziel «Netto Null 2050» sowie dem Klimaabkommen von Paris kompatibler Absenkpfad des Wertschriften-Portfolios definiert.

Bereits mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2022 gab die LUPK eine umfassende Übersicht über ihre Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie, über die erreichten Resultate und als Ausblick ihre geplante Reise zu Netto-Null (s. auch unten).

In der Tat hatte die Kasse bereits zu diesem frühen Zeitpunkt mit ihrem fortschrittlichen Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) sowohl die CO2e-Intensität in den entsprechenden Anlagen reduziert (s. unten) als auch ihre Nachhaltigkeitsperformance erhöht.

Die Motivation dazu war auch finanziell begründet: das Nachhaltigkeitsmanagement der LUPK beruht „nicht nur auf hehren Prinzipien, sie muss primär die Renten für zukünftige Generationen sicherstellen" und „allein schon aus Risikoüberlegungen ist es deshalb sinnvoll, Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess zu integrieren". Gemäss einer Mitteilung der LUPK waren die jährlichen ESG-Zusatzkosten von CHF 12 pro versicherte Person vertretbar und sinnvoll eingesetzt. Die LUPK geht davon aus, dass mit der Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Anlageprozess zumindest eine marktübliche Rendite erzielt werden kann.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit der Nachhaltigkeitspolitik bekennt sich die LUPK ebenfalls zu einer echten Klimastrategie und dazu, dass ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht die Klimarisiken einschliesst.

Um der Wichtigkeit der Klimarisiken Ausdruck zu geben, hatte die LUPK bereits Anfang 2020 die Klimastrategie ins damalige Anlagereglement 2020 integriert und seither weitergeführt, auch mit dem Anlagereglement 2026.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung

Seit Dezember 2020 schliessen die MSCI ESG Leaders Indexes (heute genannt Selection Indexes) Unternehmen mit über 5% Umsatzanteil Kohleförderung und Kohlestromproduktion explizit aus. Ebenfalls waren neu Unternehmen der «nichtkonventionellen» Erdöl- und Erdgasförderung ausgeschlossen, welche über 5% Umsatzanteil mit der Extraktion von Ölsanden und Ölschiefern aufweisen.

In der Anlageklasse «Obligationen Schwellenländer» (passive Anlagestrategie) hatte die LUPK ihren Vermögensverwalter im Jahr 2017 erfolgreich dazu angehalten, diejenigen sechs Unternehmen mit der höchsten CO2-Intensität (= CO2-Ausstoss in Tonnen pro Million Umsatz) vom Anlageuniversum auszuschliessen. Im Jahr 2021 hatte die LUPK die Obligationen Schwellenländer schliesslich auf einen nachhaltigen Investitionsansatz umgestellt. Damit wurde die CO2-Intensität dieser Anlageklasse um gegen 20% reduziert und das ESG-Rating weiter erhöht.

Gemäss Mitteilung der LUPK vom Februar 2022 verwaltete sie bereits mehr als 95% ihrer Auslandaktien nach Best-in-Class-Nachhaltigkeits-Ansätzen. Die Kernanlagen der Anlageklassen Aktien Welt, Aktien Europa, Aktien Nordamerika sowie die Hälfte der Aktien Emerging Markets entsprechen alle der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index (heute MSCI Selection). Dadurch wird die CO2e-Intensität (Scope 1 und Scope 2) in den entsprechenden Anlagen reduziert und ihr durchschnittliches ESG-Rating erhöht. Auch die zweite Hälfte der Aktien Emerging Markets wird unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet, sodass im Durchschnitt die gemäss ESG-Kriterien gegen 15% schlechtesten Firmen ausgeschlossen werden und der Carbon Footprint relativ zur Benchmark um mindestens 30% gesenkt ist.

Bereits seit dem Anlagereglement 2020 ist bestimmt, dass direkte Anlagen in Kohleproduzenten ausgeschlossen sind, der Verkauf einzelner Aktien und Obligationen von Kohlefirmen (direkt gehaltene sowie via aktive Mandate gehaltene Einzel-Anlagen) durchzuführen und darauf hinzuwirken ist, dass die Indexanbieter Kohlefirmen möglichst ausschliessen. Wie die LUPK im Zusammenhang mit ihrer ESG-Überprüfung 2020 mitteilte, hatte sie sich erfolgreich bei ihrem Indexanbieter MSCI dafür eingesetzt, dass die von ihr angewandten MSCI ESG Leaders Indices (heute MSCI Selection Indices) die Klimarisiken ab Ende 2020 noch stärker gewichten. Tatsächlich schliessen diese wie erwähnt nunmehr Kohle-Unternehmen und extreme Erdöl- und Erdgasförderung aus. Im Rahmen eines Austauschs vom Februar 2025 teilte die LUPK mit, sie bleibe im Kontakt mit MSCI und teile dem Indexanbieter ihre Erwartungen zur Weiterentwicklung mit.

Impact Generating Investing

Generell investiert die LUPK im Rahmen der Infrastrukturanlagen via Kollektivgefässe auch in die Produktion von erneuerbaren Energien (Windparks, Solaranlagen, Holzheizwerke, Wärmeverbunde und Wasserkraftwerke). Im 2020 hatte sie weitere Käufe und Kapitalzusagen in drei Clean Energy Anlagegefässen getätigt.

Seit März 2021 legt die LUPK gemäss ihrer Medienmitteilung zusammen mit der Aargauischen Pensionskasse (APK), der BVK des Kantons Zürich, der Migros-Pensionskasse (MPK) und der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) in Investitionen im Umfang von zusammen mehr als 600 Mio. Franken in Infrastrukturanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien an. Über die «Avadis Clean Energy Infrastruktur» soll neben Investitionen in Energieerzeugungsanlagen wie Wind- oder Solarparks auch in die Versorgungsinfrastruktur und in Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert werden.

Die LUPK hatte ihre Investitionen in Infrastrukturanlagen in erneuerbare Energien bereits 2022 hochgefahren. Aktuell sind 280 Mio. CHF einschliesslich Kapitalzusagen, respektive 230 Mio. CHF abgerufene Volumina so investiert, entsprechend rund 2.1% ihres Gesamtvermögens auf der Basis der abgerufenen Kapitalzusagen. Diese sind transparent berechnet und offengelegt. Ihr diesbezügliches Impact Generating Investing macht auf der Basis der abgerufenen Kapitalzusagen gemäss Geschäftsbericht 2024 etwa 70% der total 320 Mio. CHF umfassenden Anlagekategorie Infrastruktur aus.

Gemäss der Präsentation der Nachhaltigkeitpolitik vom März 2023 hielt die LUPK rund 88 Mio. CHF in Green Bonds, entsprechend 9% der – selbst verwalteten – Obligationen Schweiz und rund 0.9% ihrer Aktiven, meist für Projekte in der Schweiz. Etwas mehr als die Hälfte geht an inländische Banken (z.B. Kantonalbanken) und

Immobiliengesellschaften, bestimmt zur Finanzierung von grünen Immobiliendarlehen und von grünen Hypotheken während der Rest der Finanzierung im Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Clean Transport (z.B. Bahnen, E-Mobilität) dient. Nach Einrechnung des nach Abzug des „Sowieso-Anteils" an Green Bonds im SBI verbleibenden Impact-Anteils ergab sich im Feld der Finanzanlagen (ohne Immobilien) ein Wert von rund 0.3% der Aktiven. Wie bereits im Rahmen eines Austauschs vom Februar 2025 kundgetan, hat die LUPK ihren Anteil an Green Bonds in der Schweiz gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025 wie geplant auf 15% ihrer Obligationen Schweiz ausgebaut, entsprechend 1.5% der Aktiven. Die neue Ausscheidung (siehe Details im Factsheet LUPK Klima-Rating Immobilien), ergibt 0.5% Green Bonds für Clean Energy, gerechnet auf den Aktiven.

Seit Anfang 2024 investiert die LUPK, wie sie im Rahmen eines Austauschs vom Mai 2024 mitteilte, neu auch in einen Mikrofinanz-Fonds für finanzielle Inklusion von Micro, Small and Medium Enterprises. Für diesen „Impact Credit Fund" von Blue Orchard war die LUPK „Seeding-Investorin". Gemäss Mitteilung vom Februar 2025 ist der Stand rund 0.1% der Aktiven. Dieses Investment soll weiter erhöht werden.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025, Geschäftsbericht 2024 sowie Informationen vom Februar 2025 und Juli-August 2026 investiert die LUPK einschliesslich Kapitalzusagen in folgende weiteren Gefässe:

- Bei Private Equity sind unter mehren konventionellen Fonds auch rund 0.7% der Aktiven in zwei Private Equity Impact Fonds von LGT und IST/Schroders angelegt, die gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen der Klima-Allianz zu einem guten Teil in mittelgrosse Unternehmen für Clean Energy, E-Mobility und Circular Economy, für Inclusive Education und Healthcare investieren, wobei der Rest als neutral betrachtet werden kann. Es sind etwa 0.35% als Impact Generating Investing anrechenbar.
- Bei Insurance Linked Securities mit rund 1.6% der Aktiven investiert die LUPK in verschiedene Naturkatastrophenfonds unter anderem von Schroders. Letztere fördern gemäss der besagten Liste der Klima-Allianz mit jeweils einem substanziellen Teil der Investitionen den bezahlbaren Katastrophenschutz an unterversicherte Menschen. Sie unterstützen damit die Klima-Adaptation und -Resilienz. Es sind geschätzt 0.8% anrechenbar.
- Schliesslich legt die LUPK in Litigation Finance rund 0.8% der Aktiven via Fonds von PG3 an, die, orientiert an dem Sustainable Development Goal 16.1 (Access to Justice) und der UN Universal Declaration of Human Rights zum Grossteil eine positive Wirkung erzielen, indem sie den Rechtszugang für KMUs und via Konsumenten-/Geschädigten-Sammelklagen gegen mächtige Konzerne oder andere Akteure ermöglichen; es sind geschätzt 0.55% anrechenbar.

Nach Einschätzung der Klima-Allianz beträgt der anrechenbare Anteil Impact Generating Investing mit Additionalität im Vergleich zum Markt zusammengefasst rund 4.4% der Aktiven (Erneuerbare Energien 2.1%, Green Bonds 0.5%, Mikrofinanz 0.1%, Private Equity 0.35%, ILS 0.8%, Litigation Finance 0.55%).

Engagement bei den Alternativen Anlagen (Private Equity, Kreditstrategien, Insurance Linked Securities)

Im Rahmen des Austauschs vom Februar 2025 informiert die LUPK, sie betreibe Engagement mit den Vermögensverwaltern im Bereich Private Equity, damit diese bei den unterliegenden Unternehmen CO2-Daten einfordern. Im Falle der Insurance Linked Securities hat sie bei den Vermögensverwaltern nach dem Alignment mit der EU-Taxonomie (Teil Klima-Adaptation mit Präventivmassnahmen durch die Versicherer zum Schutz ihrer Versicherten gegen Klimarisiken) gefragt.

Weiterhin informiert sie, es bestünden keine Anlagen in Gold, Rohstoffe oder Hedge Funds.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die LUPK ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International, sowie Mitglied des Vereins Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement Schweiz und Ausland via Ethos

Als Mitglied der beiden Ethos Engagement Pools ist die LUPK an deren Nachhaltigkeits- und klima-wirksamen Active-Ownership beteiligt. Via die Ethos-Pools ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der Stiftung Abendrot nach, die ebenfalls Mitträgerin der Ethos-Pools ist.

Engagement durch Asset Manager

Aus dem Geschäftsbericht 2025 geht hervor, dass etwa zwei Drittel des Volumens der Aktien und Unternehmensobligationen durch Mandate and die externen Vermögensverwalter UBS und Zürcher Kantonalbank (ZKB) abgedeckt werden.

UBS Asset Management ist in den Stewardship-Ratings der global fortgeschrittenen NGO's im hohen Bereich bewertet: bei influencemap/financemap mit A (A+ bestes, E schlechtestes Rating) und im Report Point of No Returns 2023 von Share Action ebenfalls weit oben.

Die ZKB/Swisscanto wird durch die globale NGO Share Action in ihrem Asset Manager Report Point of No Returns 2023 in Bezug auf Stewardship (Engagement und Proxy Voting) positiv im höheren Mittelfeld bewertet.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Insgesamt wiesen die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK bereits per Januar 2019 eine um 30% geringere CO2-Intensität auf als die pro Anlagekategorie massgebenden Welt-Referenzbenchmarks (also des globalen Durchschnitts der jeweiligen Anlagekategorie, namentlich für die Industrieländer-Aktien der Index MSCI World ex Schweiz, und für die Aktien Emerging Markets der MSCI Emerging Markets). Diese Analyse wurde durch die externe Firma CSSP/yourSRI (heute FEfundinfo) durchgeführt und zertifiziert. Diese stützt ihre Analysen auf ihre Methodik yourSRI, die den CO2-Fussabdruck der einzelnen Unternehmen als CO2-Äquivalente (CO2eq, inkl. andere Treibhausgase als CO2) im Verhältnis zu deren Umsatz (als Umsatz-Intensität) misst; dies ergibt die CO2-Intensität (Scope 1 und 2).

Seit dem Anlagereglement 2022 verpflichtet sich die LUPK zur periodischen Messung des Portfolios hinsichtlich ESG-Kriterien und/oder CO2-Intensität.

Die Reportings der Kennzahlen durch denselben Dienstleister FEundinfo seit 2021 – Medienmitteilung vom April 2021, Nachhaltigkeitsprüfung 2023 und Nachhaltigkeitszertifikat 2025 bestätigen das Ausmass der erreichten Dekarbonisierung. Im mehrjährigen Schnitt weisen die Aktien und Unternehmensobligationen eine um etwa ein Drittel tiefere CO2-Intensität (Scope 1 und Scope 2) als die gewichteten Marktbenchmarks auf.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 bekennt sich die LUPK mit ihren gesamten Anlagen zum Netto-Null Ziel bis 2050, und entsprechend zum 1.5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens und orientiert sich diesbezüglich am Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Wie die Pensionskasse im Rahmen des Austauschs vom Mai 2024, vom Februar 2025 und gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025 mitteilt, will sie den Anteil an Green Bonds Schweiz mittelfristig auf etwa 25% der Obligationen Schweiz erhöhen. Neu hat sie ein Mandat Obligationen Fremdwährung mit Swiss Life aufgesetzt, worin vertraglich festgelegt ist, dass die Green Bonds Quote höher als der Benchmark sein muss. Somit ist ein Zuwachs von Green Bonds auch im Ausland eingeleitet.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025 sind folgende Massnahmen bis 2028 im Plan:

- Erhöhung des Volumenanteils erneuerbare Energien und Klimalösungen in der Anlageklasse Infrastruktur von heute 60% auf über zwei Drittel.
- Erhöhung des Volumenanteils an Impact-Private-Equity-Anlagen in der Anlageklasse Private Equity von heute 15% auf 25%.
- Erhöhung des Investitionsvolumens in Mikrofinanzkrediten auf gegen 0,5% der Bilanzsumme.
- Einführung eines Nachhaltigkeitsreportings für die alternativen Anlagen.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche „Good Practice" Pensionskasse, die mit allen Investitionen unter Einschluss der Immobilien auf dem Weg zur Visionärin auf einem 1.5°C-Pfad ist:

- Als erste unter den klassischen Pensionskassen der Schweiz praktiziert die LUPK eine seit Anfang 2019 systematische, umfassende Nachhaltigkeitspolitik mit Klimastrategie, beruhend auf dem Best-in-Class Ansatz bei den Aktien und Unternehmensobligationen.
- Seit Dezember 2020 bei den Aktien Ausschluss von Kohle (Minen, Kraftwerke) und extremer Erdöl- und Erdgasförderung (Ölsande, Schieferöl).
- Seit Jahren dokumentierte, im Durchschnitt um ein Drittel geringere CO2-Intensität der Aktien- und Obligationenanlagen als der Marktbenchmark.
- Die LUPK orientiert sich in der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie erklärtermassen an der UN-convened Net Zero Asset Owner Alliance.
- Seit März 2021 zunehmendes Volumen im Impact Generating Investing in erneuerbare Infrastrukturanlagen in der Schweiz und in Europa, mit Stand 2.1% der Aktiven per Ende 2025.
- Seit Mitte 2022 zunehmendes Volumen im Impact Generating Investing in Green Bonds in der Schweiz für die Energietransition mit aktueller Quote von 15% im CHF-Obligationenportfolio, entsprechend rund 1.5% der Aktiven. Aktuell beträgt der Impact-Anteil nach Abzug des „Sowieso-Anteils" im Marktindex SBI ca. 0.5% der Aktiven für Clean Energy.
- Seit Mitte 2024 Impact Generating Investing in Mikrofinanz mit aktuell 0.1% der Aktiven.
- Per 2025 ebenfalls Impact Generating Investing in Clean Energy und Circular Economy mit aktuell 0.35% der Aktiven.
- Förderung der Klima-Adaptation und -Resilienz via bezahlbarem Versicherten-Katastrophenschutz aktuell 0.8% der Aktiven.

- Ermöglichung des Rechtszugangs für KMUs und via Konsumenten-/Geschädigten-Sammelklagen gegen mächtige Konzerne oder andere Akteure mit etwa 0.55% der Aktiven.
- Zusammengefasst besteht ein substanzielles Impact Generating Investing mit etwa 4.4% der Aktiven.
- Engagement bei Private Equity für Klima- und Nachhaltigkeitsdaten.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.
- Zusätzliche aktive Aktionärseinflussnahme via die Vermögensverwalter UBS, ZKB und Robeco auf den zwei Dritteln der Aktien und Obligationen, die nicht in Eigenverwaltung verwaltet werden, ebenfalls mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+.

Die LUPK hat POTENZIAL ZU DUNKELGRÜN – sie ist gut aufgestellt hinsichtlich einer Umsetzung des mehrheitlichen Teils der im Klima-Allianz Dokument Der Weg zur visionären Pensionskasse dargestellten strategischen Handlungsachsen.

Die Klima-Allianz wird die Höherstufung auf **Dunkelgrün** vornehmen, sofern die unter den Rating-Kriterien der Klima-Allianz dafür noch fehlenden Bedingungen erfüllt sind, namentlich:

- Ein im Vergleich zu Peers überdurchschnittlicher Anteil der Aktiven wird als Green and Sustainable Impact Generating Investing angelegt, wie in Der Weg zur visionären Pensionskasse beschrieben.
- Es ist evident, dass die LUPK unter maximaler Anwendung der Active Ownership und einer bereits umgesetzten, zielgerechten Portfoliodekarbonisierung mit allen ihren Finanzanlagen einschliesslich der Staatsobligationen Ausland und der Alternativen Anlagen (Infrastruktur, Private Equity, Kreditstrategien/Private Debt, Insurance Linked Securities) weitgehendst in Linie mit dem wissenschaftbasierten Absenkpfad zur Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist und dabei die anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) optimal unterstützt, wie in Der Weg zur visionären Pensionskasse beschrieben.

↑+

Tendenz 2020-2026:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die LUPK ist auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Der eingeschlagene Pfad der LUPK mit den konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen erscheint gut im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist auf allen Finanzanlagen einschliesslich der Alternativen Anlagen bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI), auf das sich die Net Zero Asset Owners Alliance abstützt.
- Folglich fehlt auch noch eine implementierte Nachhaltigkeitstrategie für die bisher nicht abgedeckten Alternativen Anlagen mit den Anlagekategorien Infrastruktur, Private Equity und Kreditstrategien mit dem Ziel, einen 1.5°C-alignierten Dekarbonisierungspfad festzulegen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das weitere Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.



Politische Aktivitäten

2017: Anfrage „über die Risiken für den Kanton Luzern durch Investitionen in fossile Energien" und Postulat „Desinvestition aus fossilen Energieträgern", Katharina Meile (Grüne) im Kantonsparlament: die Regierung solle bei u.a. bei der LUPK einwirken, damit sie sich aus Anlagen in fossilen Unternehmen zurückzieht.

Dezember 2017: Die Exekutive beantragt Ablehnung des Postulats Meile mit der Begründung, die LUPK sei nicht direkt in fossile Unternehmen investiert. Sie lege, wie sie auch in ihrer Antwort zur Anfrage Meile darlegt, nur passiv in Fonds an. Sie signalisiert somit, eine Umsetzung sei nicht machbar. Dies steht jedoch im Widerspruch zur Aussage des Bundesrates in seiner Antwort auf eine Interpellation von FDP-Ständerat Raphaël Comte, dass sich mit klimaverträglichen Investitionsstrategien marktkonforme Renditen erzielen lassen und dass der Markt schon heute klimafreundliche Anlageprodukte anbietet, mit denen sich in gängigen Finanzanlagen gebundene Emissionen um 10 bis 90 Prozent verringern liessen. Er verweist dabei auf den BAFU-Report „Klimafreundliche Investitionsstrategien und Performance (2016), der insbesondere auch marktgängige indexbasierte Fonds listet (S. 49-50). Das Parlament folgt dem Ablehnungsantrag.

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2016: Eine Online-Umfrage der LUPK zur Nachhaltigkeitspolitik unter den Versicherten ergibt unter anderem, dass 50% der Teilnehmenden auf Anlagen in Unternehmen fossiler Brennstoffe verzichten möchten (Geschäftsbericht 2016, S. 15)

Kontaktgruppe LUPK DIVEST

September 2017: die Kontaktgruppe LUPK DIVEST sendet im Namen der LUPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an den Stiftungsrat. Dieses umfasst Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung der Klimaverträglichkeit, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zur Stimmrechtsausübung und zur Einbindung der Destinatäre. Die Eingabe von LUPK DIVEST besteht zudem auf einer klaren und transparenten Ausstiegsstrategie aus Anlagen in fossile Unternehmen.

Januar 2018: Die Geschäftsleitung informiert auf Nachfrage vorerst mündlich, eine Antwort sei in Vorbereitung. Im Übrigen habe sich die LUPK am BAFU-Klimatest 2017 beteiligt. Die Auswertung sei in Arbeit und es würden sich daraus Schlüsse für die Anlagestrategie ergeben. Auch werde die Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit im Geschäftsbericht 2017 Eingang finden.

August 2018: die Kontaktgruppe LUPK ersucht mit einem kurzen Schreiben um Beantwortung. Sie stellt darin auch fest, dass die LUPK in der Zwischenzeit, wie im neuen Geschäftsbericht 2017(Seite 10) steht, künftig auch ausländische Aktienkategorien ähnlich den Schweizer Aktien vermehrt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien investiert. Sie betrachtet es als weiteren Schritt der LUPK in die richtige Richtung, dass mit dieser ersten Massnahme für die beiden Aktienkategorien Welt und Nordamerika nachhaltige Indexmandate ausgeschrieben, entsprechende Investitionen getätigt bzw. zum Abschluss vorbereitet wurden; entsprechend begrüsst sie die Umstellung der Benchmarks dieser beiden Kategorien auf ESG-Indices. Weiterhin fragt sie die LUPK nach den Resultaten des BAFU-Klimatests, und erkundigt sich, welches werden die voraussichtlichen klimafreundlichen Effekte der Umschichtungen auf nachhaltige Indexmandate der Aktienkategorien Welt und Nordamerika sein werden, welche Art von ESG-Indices herbeigezogen werden, und wie stark diese die Klimaverträglichkeit in der Art von „low-carbon" oder „fossil-free" Indices gewichten. Schliesslich empfiehlt sie, dass die LUPK Mitglied des neuen ETHOS Engagement Pool International werde.

November 2018: die LUPK schreibt, sie setze sich mit dem Thema Klimaschutz auseinander und führe im Frühjahr 2019 Gespräche mit diversen Organisationen und Experten; mit der Klima-Allianz wird ein Treffen im Februar 2019 angesetzt.

Januar 2019: die Versichertengruppe LUPK DIVEST sendet als Vorbereitung des besagten Treffens eine Liste von Besprechungspunkten ein.

Februar 2019: am Treffen mit der Klima-Allianz informiert die LUPK – vorerst mündlich – offen und detailliert über ihre bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Auslandsportfolios.

April 2019: Mit ihrer Antwort an die Klima-Allianz und LUPK DIVEST informiert die LUPK transparent, detailliert und nachvollziehbar über ihre neue Klimastrategie. Das Schreiben listet die die bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Aktien- und Obligationenportfolios, Investitionen der LUPK in Infrastrukturanlagen der erneuerbaren Energien sowie ihre weiteren Pläne (siehe oben).